

## GÖSTLING 1956

Am **29.1.1956** veranstaltete die Hauptschule Göstling im Kinosaal eine **Mozartfeier**. Im Zeitungsausschnitt aus dem Erlaufthalboten finden Sie viele bekannte Namen.

<p><b>Göstling</b></p> <p><b>Mozart-Feier.</b> Die Mozart-Feier unserer Haupt- und Volksschule bewegte sich in einem größeren Rahmen; der vom Hauptschuldirektor Karl Miksche mit der Programmgestaltung beauftragte Fachlehrer Fritz Apeldauer hatte sorgfältig eine erlesene Vortragsfolge zusammengestellt. Die Feier selbst fand am Sonntag, 29. Jänner, im Kinosaal statt. Nach der Begrüßung durch den Hauptschuldirektor machte eine Schallplatten-vorführung der Ouverture zur Oper „Don Giovanni“ für großes Orchester den Beginn, darauf sprach die Hauptschülerin Lori Enickl mit schönem Vortrag das Gedicht „Mozart“ von Friedrich Apeldauer. Ein kurzer Lichtbildervortrag mit Stehbildern der Landeslichtbildstelle über historische Mozartstätten, Familienbildnisse usw., gehalten von Fachlehrer Kroneder, der auch die Zwischenansage machte, leitete zu den musikalischen Vorführungen über. Zuerst kam die 2. und 3. Klasse der Volksschule, die unter Leitung ihrer Gesang-lehrerin Frau Herta Kroneder mit besonders reiner Intonation und gutem Vortrag unser gutes, altes „Üb' immer Treu' und Redlichkeit“ sang. Ja, es stammt auch von Mozart, wir haben es nur vergessen oder vielleicht überhaupt nie gewußt. Die österreichische Sängerezeitung schreibt darüber: Die ursprüngliche Heimat dieser berühmten Weise ist die naive Welt des Vogelfängers Papageno. Sie darf sich dieser Abstammung gewiß nicht schämen und wird als echtes Kind der Wiener Volkskomödie mit Hölty's kindertümlich schlichtem Text immer eine gute Figur machen.“ Die 4. Klasse Volksschule sang unter Leitung des Klassenlehrers Georg Perschl gut und rein zweistimmig das allbekannte Mozart-Lied „Komm, lieber Mai“. Ein Streichtrio, bestehend aus Karl Schneßl, Kajetan Bachner und Fachlehrer Apeldauer spielte zwei kleine Stücke des sechsjährigen Mozart und zwei Menuette des elfjährigen Mozart mit entsprechendem Vortrag. Eine hervorragende Leistung bot der Kinderchor der Hauptschule unter Leitung des Fachlehrers Apeldauer. Gesungen wurde in besonders reiner, rhythmisch sorgfältiger Intonation, der Chor gut in der Hand des Leiters, „Wasserfahrt“ und als ganz besondere Leistung der gar nicht leichte Kanon „Bona Nox“. Die Hauptschülerin der 4. Klasse Edith Gatterwe spielte mit guter Geläufigkeit und schönem Vortrag vier kleine Klavierstücke, darunter auch die erste Komposition des fünfjährigen Mozart,</p>	<p>die auch im Rundfunk als solche zu hören war. Als Mozart-Einzellied sang die Schülerin der 2. Hauptschulklassen Christiane Dutz, begleitet von ihrer Mutter auf dem Klavier, das „Veilchen“. Der gute Vortrag dieses schweren Liedes durch das 12jährige Kind war eine ganz besondere Leistung es gebührt der Dank der Schule auch der Großmutter Frau Dutz-Stepan, die als ehemalige Meistersängerin die Einstudierung besorgt hatte. Im 2. Teil folgte nach der Schallplattenvorführung des Vorspieles zur Zauberflöte der 2. Teil des Lichtbildervortrages und darauf das große Schaustück, das getanzte Menuett aus „Don Giovanni“. Acht Hauptschülerinnen bildeten in eigens dazu hergestellten Kostümen (natürlich mit Perücken), Begleitung und Hintergrund für das Tanzpaar, die Hauptschülerinnen der 4. Kl. Sigrid Heim und Renate Auer. In eigens für die Feier entliehenen Kostümen bildeten die beiden Schülerinnen ein besonders elegantes und schönes Paar, das seinen Tanzpart in reizender Weise ausführte. Das „Morgenlied“, Terzett aus der „Zauberflöte“, mit Klavierbegleitung, gab dem Kinderchor nochmals Gelegenheit zu schönem Singen. Gesangverein und Kirchenchor boten gemeinsam das unvergängliche „Ave verum“ in würdiger Weise. Ein Streichquartett, Karl Schneßl, Kajetan Bachner, Volksschuldirektor i. R. Karl Eppensteiner und Fachlehrer Apeldauer, spielte flott und rein die ersten drei Sätze aus der „Kleinen Nachtmusik“ und zum Schlusse sang der Kinderchor vierstimmig alle drei Strophen der Bundeshymne. So kann unsere Schule befriedigt auf diese Feier zurückblicken. Wenn auch viel Mühe aufgewendet werden mußte und auch Geldmittel besonders für das Ausleihen der Kostüme nötig waren, hat sich dies doch gelohnt. Besonderer Dank gebührt dem Fachlehrer Apeldauer für die Programmzusammenstellung und musikalische Leitung, dem Fachlehrer Kroneder für die Zusammenstellung der Begleitworte und die Vorbereitung des Lichtbildervortrages, dem Fachlehrer Priller für die Anleitung beim Anfertigen der Plakate, der Handarbeitslehrerin Frau Offenberger für die Leitung und Arbeit bei der Anfertigung der Kostüme, der Lehrerin Frau Waas für die sorgfältige Einstudierung des Menuettes und dem Lehrer Perschl für vielfache technische Mithilfe. Besonderer Dank gebührt auch der Besitzerin des Kinos, Frau Josefine Pfeiller aus Lunz, für die kostenlose Überlassung des Saales und Frau Ludmilla Lengauer in Reithof für das Entgegenkommen hiebei.</p>
--	---

Am **1. März 1956** vollendete die älteste Göstlingerin, Frau Hermine HOFER, Göstling 14, das 96. Lebensjahr.

Seit dem **10.2.1956** gab es immer wieder starke **Schneefälle** und die ÖBB musste zeitweise täglich mit dem Schneeräumer die Strecke von Waidhofen/Ybbs bis Kienberg von den Schneemassen befreien. Vom 10. bis 14. März wurden bei 80 cm

Schnee sogar Tag und Nacht Schneeräumfahrten durchgeführt, um den Verkehr aufrecht zu erhalten. Die Schneehöhe auf dem Hochkar betrug beim Schutzhaus 4 m.

Der **Bau der Ybbsbrücke** in Stiegengraben (durch die Firma Sager & Wörner, Wien) verbindet Lunz am See mit Göstling. Während der Bauarbeiten wurde eine Notbrücke für den Verkehr errichtet.

**6.5.1956:** Wie stolz man auf die neuen Häuser der Siedlungsgenossenschaft „Frieden“ war, zeigte sich in einem Dankgottesdienst und einer feierlichen Segnung der Häuser durch Prälat Dr. Landlinger aus Waidhofen a. d. Ybbs.

**13.5.1956: Nationalratswahl** in Österreich. Die Ergebnisse in Göstling:

PARTEI	GÖSTLING	ÖSTERREICH	MANDATE
ÖVP	644	1,999.986	82
SPÖ	465	1,873.295	74
FPÖ	57	283.749	6
KPÖ	26	192.438	3

Es kommt zur Koalitionsregierung Raab II mit Julius Raab (ÖVP) als Bundeskanzler und Adolf Schärf (SPÖ) als Vizekanzler.

**5.8.1956: Bezirksfeuerwehrfest und 80-jähriges Bestandsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Göstling.** Bei der Feldmesse sprach Pater ERICH aus Scheibbs in seiner Predigt vom Opfersinn der Feuerwehrmänner: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“. Nach der Messe begrüßte Bgm. LÄNGAUER in seiner Funktion als Feuerwehrkommandant den Bezirkshauptmann Hofrat Dr. HERRMANN, den Bezirkskommandanten, alle Wehrmänner aus den 30 Ortsfeuerwehren und die zahlreichen Gäste. Namens der Gemeinde sprach Vizebgm. FAHRNBERGER zum 80-jährigen Bestand. Vier Hauptleute hatte die Wehr während dieser Zeit gehabt. (Wir nennen sie hier der Vollständigkeit halber: Hofer Eduard, Eppensteiner Franz, Hofer Fritz und eben Längauer Franz.<sup>17</sup>) Bgm. Längauer war als Kommandant schon seit 1939 tätig und hatte sich nach Kriegsende große Verdienste erworben, indem er die Männer zu einer einsatzbereiten und gut ausgerüsteten Wehr gemacht hatte.

Um 14 Uhr ertönte die Sirene und unter dem Kommando des Oberlöschmeisters Walter LÄNGAUER wurde eine Schauübung der Feuerwehren Göstling, Lassing und Lunz am See in Form einer Wasserwand vor dem Hause Senoner vorgeführt. Danach erfolgte der Abmarsch zum Festplatz, wo Bezirkskommandant SIMETZBERGER nochmals einen kurzen Bericht gab und Bgm. Hauptmann Längauer besonders die Jugend aufrief, der Feuerwehr beizutreten, um sie stets jung und einsatzfähig zu erhalten. Hierauf marschierten die rund 200 aus 30 Ortsfeuerwehren erschienenen Feuerwehrmänner unter den Klängen der Gaminger Musikkapelle an den Festgästen vorüber. Beide Musikkapellen spielten im Park zum Tanz auf.



Leider beendete bei Einbruch der Dunkelheit ein jäh hereinbrechender wolkenbruchartiger Regen das fröhliche Fest.



Die **Sängerknaben vom Wienerwald** gaben in den Ferien im Kinosaal ein Konzert mit einem erlesenen Programm, das begeistert Aufnahme fand

Am **12.8.1956** hatte die Servitutsweidegemeinschaft Lassingalpe-Hochreit zu einem **Almfest mit Einweihung des Halterhauses** am Hochkar geladen. Um 06.00 Uhr begann der Aufstieg vom Moosbauer auf die Lassingalpe; das Gepäck wurde mit der Seilbahn befördert. Nach der Feldmesse um 10.00 Uhr wurde das Halterhaus eingeweiht. Die Festrede hielt NR-Abg. Rudolf GRAF. Nach der Besichtigung der Alm gab es Musik und Volkstanz, anschließend spielte die Musikkapelle Göstling zum Almtanz auf.

**5.10.1956:** Karl BLAMAUER löst Alois Prosini im Gemeinderat ab.

Erste Ausbaupläne für das Hochkar: Der Gemeinderat erteilt dem Rechtsanwalt aus Wien Dr. Friedrich WILHELM auf 3 Jahre befristet die alleinige Konzession, ein Unternehmen für einen „Seillift“ oder eine Seilbahn auf dem Hochkar zu bauen.

Am **29.10.1956** gab es eine außergewöhnliche Witterung zu vermelden. Regen und Sturm zerstörten viele Licht- und Telefonleitungen und es fiel bis zu 10 cm Schnee.

**1.12.1956:** Eröffnung des neuerbauten **Sitzungssaales** im Rathaus, der auch für das Standesamt als Trauungsraum dient.

Sekretär Schörgmayer bei einer Trauung im neuen Sitzungssaal.

Zusatzquellen: Harucksteiner/Staudinger: Lassinger Pfarrchronik <sup>(1)</sup>, Chronik der Volksschule <sup>(3)</sup>, Staudinger: Göstling a. d. Ybbs einst und heute <sup>(4)</sup>, Schulchronik Lassing <sup>(7)</sup>, Kleindel: Österreich <sup>(9)</sup>, 100 Jahre FFW Lassing <sup>(15)</sup>, Sitzungsprotokolle des Gemeinderates Göstling/Ybbs <sup>(16)</sup>, FFW Göstling/Ybbs: Festschrift 1874-1987 <sup>(17)</sup>

Text: Hermann Strobl, Fotos: Georg Perschl

